

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen ist eine Proktoskopie/Rektoskopie (Enddarmspiegelung) geplant. Wir möchten Ihnen diese Untersuchung erklären und Hinweise zur Vorbereitung übermitteln.

Bei der Enddarmspiegelung wird ein starres ca. 15-20 cm langes Rektoskop aus Metall mit einem ca. 1,5-2,0 cm Durchmesser eingesetzt, das die Begutachtung des Enddarms und des Analkanals ermöglicht. Diese Untersuchung erfolgt in liegender Position. In der Regel wird keine Schlafspritze oder Betäubung verabreicht, weil diese Untersuchung fast nie Schmerzen verursacht.

Welche Vorbereitung ist notwendig?

Die Vorbereitung für die Rektoskopie ist einfach. Hierfür wird ungefähr eine halbe Stunde vor der Untersuchung der Enddarm mit einem Einlauf gereinigt. Es kommt rasch zu einer Entleerung des Mastdarms, damit die Untersuchung nicht durch Stuhlreste behindert wird. Spezielle Abführmaßnahmen wie bei der Koloskopie sind daher nicht notwendig.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Vor Einführung des Rektoskops oder des Proktoskops wird zunächst der Darmausgang mit einem Finger untersucht. Dann wird das Rektoskop unter zu Hilfenahme eines Gleitmittels in den Analkanal oder in den Mastdarm eingeführt. Die Untersuchung dauert insgesamt ca. 5-15 Minuten, abhängig davon ob man den Enddarm nur beurteilt oder ein Eingriff vorgenommen werden muss.

Warum wird die Enddarmspiegelung gemacht?

Zu den häufigsten Eingriffen gehören u. a. die Beseitigung von Hämorrhoiden bei Blutungen, Schmerzen, Nässen oder Juckreiz, Entfernung von tiefsitzenden Polypen, Behandlung von Fissuren, Aufweitung des Anus bei Verengungen, Entfernung von Analvenenthrombosen. Die Hämorrhoiden werden mittels Gummibandligatur beseitigt. Bei der Enddarmspiegelung können auch Gewebeproben entnommen werden.

Welche Komplikationen können auftreten?

Komplikationen sind extrem selten und wenn sie auftreten, dann von nur von kurzer Dauer. Als Komplikationen können Schmerzen, Blutungen, Infektionen oder andere Verletzungen des Mastdarms auftreten.